

# REGIONALDOSSIER ZUM PFLEGEARBEITSMARKT IM KREIS OFFENBACH

DATEN AUS DEM HESSISCHEN PFLEGEMONITOR

([WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE](http://WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE))

## ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)  
Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Eschersheimer Landstraße 121-123  
60322 Frankfurt a.M.  
Ansprechpartner: Dr. Oliver Lauxen (069-798-25457, [lauxen@em.uni-frankfurt.de](mailto:lauxen@em.uni-frankfurt.de))

## IM AUFTRAG DES:

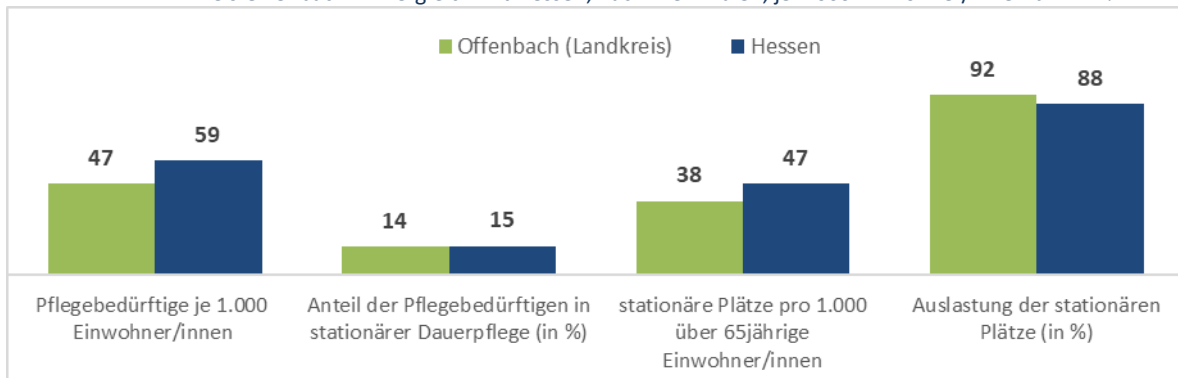
Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI)  
Sonnenberger Straße 2/2a  
65193 Wiesbaden

## 1. PFLEGEINFRASTRUKTUR AUF EINEN BLICK

Im Kreis Offenbach gibt es 66 ambulante Pflegedienste und 34 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 2.942 Plätzen. Der Anteil der Pflegebedürftigen, die Leistungen aus der Sozialen Pflegeversicherung erhalten, an der Bevölkerung liegt unter dem hessischen Durchschnitt. Das Gleiche gilt für das Angebot an stationären Plätzen pro 1.000 über 65-Jährige. Der Anteil der Pflegebedürftigen in stationärer Dauerpflege entspricht mit 14 Prozent dennoch nahezu dem Landesschnitt. Die Auslastungsquote der stationären Kapazitäten ist vergleichsweise hoch.

**ABB. 1: PFLEGEINFRASTRUKTUR ZUM 31.12.2021**

Kreis Offenbach im Vergleich mit Hessen, nach Merkmalen, je 1.000 Einwohner/innen bzw. in %



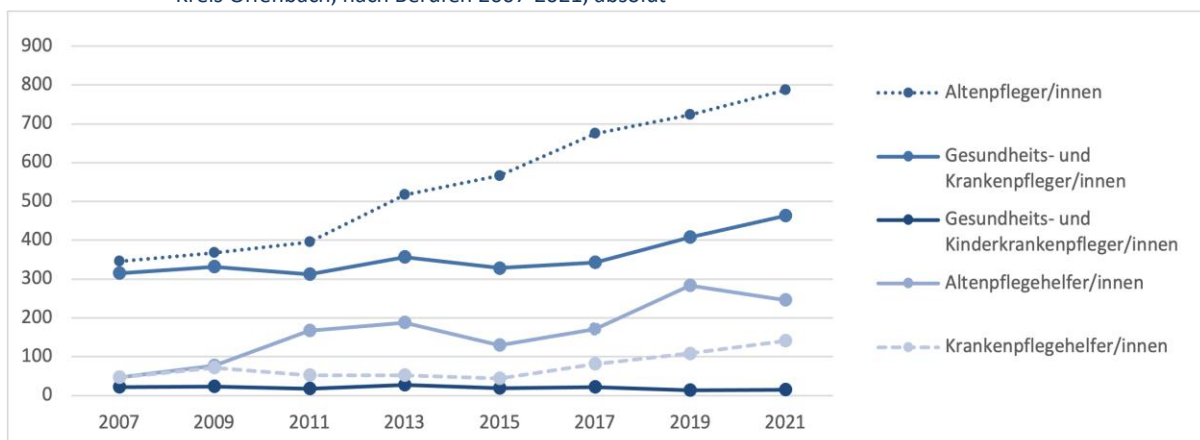
Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

## 2. BESCHÄFTIGTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Ein Zeitvergleich der Beschäftigtenbestände seit 2007 zeigt, dass die Altenpfleger/innen die am stärksten vertretene Berufsgruppe sind. Ihre Zahl ist kontinuierlich und seit 2011 besonders stark angestiegen. Dagegen bleibt der Beschäftigtenbestand in der Gesundheits- und Krankenpflege bis 2017 mit leichten Schwankungen auf demselben Niveau, erreicht seither jedoch neue Höchstwerte. Die Anzahl der in den Pflegeeinrichtungen tätigen Altenpflegehelfer/innen ist dagegen zwischen 2019 und 2021 leicht gesunken.

**ABB. 2: ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN**

Kreis Offenbach, nach Berufen 2007-2021, absolut



Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

Die Altersstruktur der examinierten Pflegefachkräfte erlaubt Rückschlüsse auf altersbedingte Berufsaustritte in den kommenden Jahren. Die Daten beziehen sich dabei ausschließlich auf den Bereich der

ambulanten und stationären Pflege. Von den Beschäftigten sind 9 Prozent über 61 Jahre alt. Eine von fünf Pflegefachkräften gehört zur Altersgruppe zwischen 51 und 60 Jahren. Mit 45 Prozent sind weniger als die Hälfte der Fachkräfte im Landkreis jünger als 41 Jahre. Diese Zahlen sprechen für einen im hessischen Vergleich unterdurchschnittlich hohen altersbedingten Ersatzbedarf in den kommenden Jahren.

**TABELLE 1: ALTERSSTRUKTUR DER PFLEGEFACHKRÄFTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN**  
Kreis Offenbach, Altersstruktur der Pflegefachkräfte im Jahr 2021, absolut und prozentual

	Unter 41 Jahre	41 – 50 Jahre	51 – 60 Jahre	61 Jahre und älter	Insgesamt
Offenbach	45%	26%	20%	9%	100%
Hessen	43%	23%	25%	9%	100%

Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

### 3. AKTUELLE LAGE AUF DEM PFLEGearBEITSMARKT

Zur Abbildung der Arbeitsmarktlage wird das Angebot an Pflegekräften (Absolventen/innen der Pflegeausbildungen und vermittelbar arbeitslose Pflegekräfte) der Nachfrage der Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen gegenübergestellt. Im Ergebnis steht ein Saldo, der zeigt, ob das Angebot ausreichte, um die Nachfrage zu decken. Ein negativer Saldo steht für einen Mangel an Pflegekräften, ein positiver Saldo für einen Angebotsüberhang.

#### 3.1 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE, DIFFERENZIERT NACH ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Im Kreis Offenbach wurden im Jahr 2022 mehr Pflegekräfte von den Einrichtungen gesucht, als auf dem regionalen Pflegearbeitsmarkt verfügbar waren. Für vier der fünf betrachteten Pflegeberufe zeigt sich ein Pflegekräftemangel, lediglich in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sind Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht. Für Altenpfleger/innen ist die Lücke am größten, hier fehlen 192 Fachkräfte. An zweiter Stelle folgt die Altenpflegehilfe mit rein rechnerisch 107 fehlenden Personen.

**TABELLE 2: ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO**  
Kreis Offenbach, nach Berufen und Merkmalen, 2022, absolut

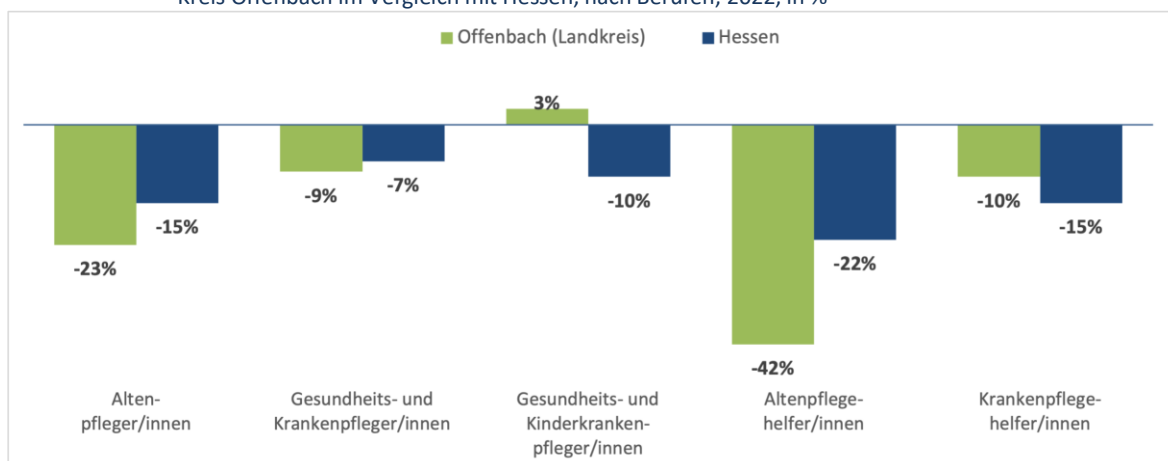
	Angebot (Absolventen/innen + Arbeitslose)	Nachfrage	Saldo
Altenpfleger/innen	55	247	<b>-192</b>
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	66	150	<b>-84</b>
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	1	0	<b>1</b>
Altenpflegehelfer/innen	42	149	<b>-107</b>
Krankenpflegehelfer/innen	29	46	<b>-17</b>

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

#### 3.2 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND

Setzt man den Saldo in Bezug zum Beschäftigtenstand, erkennt man, um wie viel Prozent der Beschäftigtenstand erweitert werden müsste, um die Nachfrage der Einrichtungen vollständig zu decken. Im Kreis Offenbach sind die Engpässe für Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen sowie für Altenpflegehelfer/innen als überdurchschnittlich stark ausgeprägt anzusehen. Um die Nachfrage nach Altenpflegehelfer/innen im Jahr 2022 komplett zu decken, hätte der Beschäftigtenstand um 42 Prozent erweitert werden müssen, in der Altenpflege um 23 Prozent, in der Gesundheits- und Krankenpflege immerhin um 9 Prozent. Die Lücke in der Krankenpflegehilfe ist im Kreis Offenbach als eher unterdurchschnittlich groß anzusehen.

**ABB. 3: AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND (in %)**  
Kreis Offenbach im Vergleich mit Hessen, nach Berufen, 2022, in %



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 4. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN

### 4.1 ZUKÜNFTIGER BEDARF

Die demografische Entwicklung führt bei gleichbleibender Versorgungsquote zu einem Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Anstieg um 42 Prozent, bis 2040 ein Anstieg um 60 Prozent vorausgerechnet. Der prognostizierte Anstieg im Kreis liegt über dem hessischen Landesdurchschnitt.

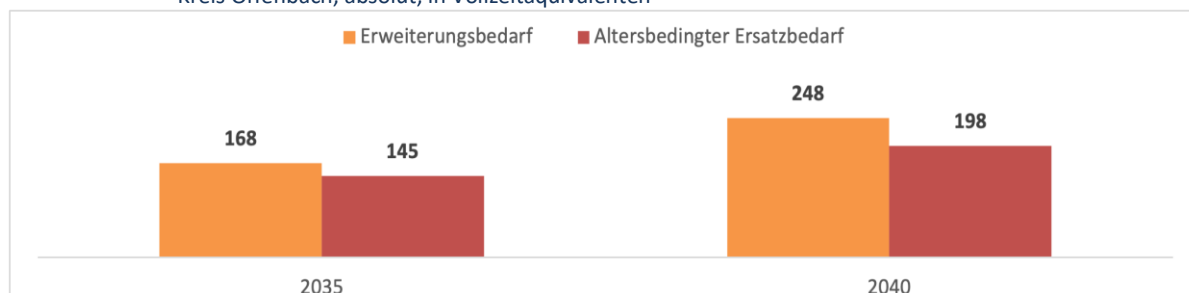
**TABELLE 3: Prognose der Pflegebedürftigen (über 60 Jahre) in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen**  
Kreis Offenbach, absolut und prozentual

	2021	2035	2040
Anzahl	5.324	7.563	8.504
Veränderung zu 2021 im Kreis in %		42%	60%
Veränderung zu 2021 in Hessen in %		36%	55%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger Personen zu versorgen, bedarf es mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Landkreis in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

**ABB. 4: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN DER ALTENHILFE IN 2035 UND IN 2040**  
Kreis Offenbach, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 4.2 ZUKÜNFTIGER BEDARF IM REGIONALEN VERGLEICH

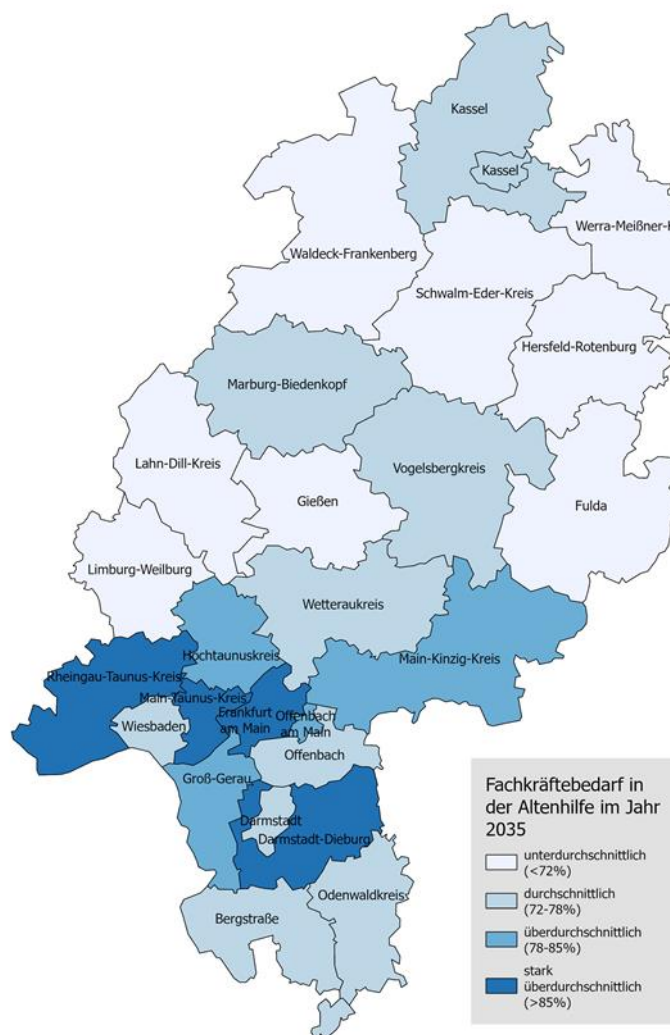
In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegefachkräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ist der zukünftige Bedarf an Pflegefachkräften in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen im Kreis Offenbach als durchschnittlich hoch anzusehen. Dies wird deutlich, wenn man den altersbedingten Ersatzbedarf und den Erweiterungsbedarf addiert und in Bezug zum Beschäftigtenstand des Jahres 2021 setzt. Während der altersbedingte Ersatzbedarf unter dem hessischen Durchschnitt liegt, fällt der Erweiterungsbedarf wesentlich höher aus als in Hessen insgesamt.

**TABELLE 4: Erweiterungs- und Ersatzbedarf an Pflegefachkräften im Jahr 2035 in Bezug zum Beschäftigtenstand 2021**  
Kreis Offenbach, in %

	Offenbach	Hessen
Erweiterungsbedarf	42%	36%
Ersatzbedarf	35%	41%
Gesamt	77%	76%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

**ABB. 5: ERWEITERUNGS- UND ERSATZBEDARF AN PFLEGEFACHKRÄFTEN IN 2035 IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND 2021**

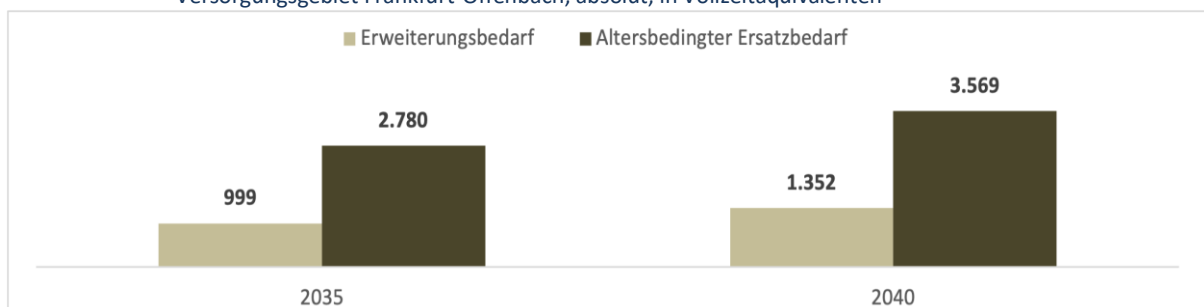


Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 5. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AKUTKRANKENHÄUSERN

Die demografische Entwicklung geht auch im Krankenhaussektor bei gleichbleibender Versorgungsquote mit einem Erweiterungsbedarf einher. Zudem wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Der altersbedingte Ersatzbedarf übersteigt den Erweiterungsbedarf deutlich. Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Versorgungsgebiet Frankfurt-Offenbach (Frankfurt am Main, Offenbach am Main, Hochtaunuskreis, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Kreis Offenbach) in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

**ABB. 6: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN KRANKENHÄUSERN IN 2035 UND IN 2040**  
Versorgungsgebiet Frankfurt-Offenbach, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

## 6. DER PFLEGEMARKT IM ÜBERBLICK

Die Infrastruktur im Bereich der stationären Pflege im Kreis erscheint unterdurchschnittlich gut ausgebaut, wobei auch der Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung geringer ausfällt als im Landeschnitt. Bis 2035 bzw. 2040 dürfte die Zahl der Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen jedoch stark zunehmen. Der Arbeitsmarkt ist aktuell für Altenpfleger/innen und Altenpflegehelfer/innen in besonderem Maße angespannt. In Zukunft ist von einem im Landesvergleich durchschnittlich hohen zusätzlichen Bedarf an Pflegefachkräften in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen auszugehen. Der Beschäftigtenstand müsste bis zum Jahr 2035 um 78 Prozent erweitert werden (Landesschnitt: 76 Prozent). Auch im Krankenhaussektor muss der Beschäftigtenstand deutlich erweitert werden. Insbesondere der altersbedingte Ersatzbedarf ist dort als beträchtlich anzusehen.